**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 13 (1937)

**Heft:** 17

**Artikel:** Vorgestern, gestern, heute: 17. "Noch ist Polen nicht verloren!"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-751729

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Verfall Die zunehmende Schwäche Polens lockte die

"Noch ist Polen nicht verloren!"

Thaddäus Kosciuszko (1746-1817)

Thaddaus Kosciuszko (1746–1817)
war in jungen Jahren in Amerika drüben Washingtons Adjutant
und verteidigte dann nach seiner Rüdckher in die Heimat im Juli
1792 das Lager beit Dubienka mit 4000 Mann fülel Tage lang eggen
18 000 Kuusen. Bei dem letzten Versuch der Befreiung Polens,
erfolgendt von eine Preußen, wurde dann aber von den Russen
besiegt und gefangengenommen. Zar Paul I. gab ihm die Freiheit
zurück, worauf sich Kosciuszko in Amerika, in Frankreich und
in der Schweiz aufhielt. Er starb in Solothurn. Sein Leichnam
wurde in der Krakauer Kathedrale beigesetzt, das Herz des polinavelein und der Schweiz unt der Schweiz unt der Schweiz aufhielt.
Nationalmuseum in Rapperswil außbewahrten.

\*\*Thetadie Keizensko (1726–1877) delter seinen Schweiz seinen Schweiz unt der Schweiz unt der Schweizen der Sch

Thaddée Kosciuszko (1746—1817), débuta comme officier au service des Etats-Unis. Il commanda en tant que général le pre-mier soulèvement contre les Russes de 1792 et fut le chef des sou-lèvements de 1794 contre la Russie et la Prusse. Crièvement blessé, ievements de 1734 contre la Russine et la Pruses Critevement besse, il était fait prinomire et resta en captivité en Russie pendant deux ans. Il termina ses jours en Suisse où il dépensa son activité au service d'avevers sociales et humanitaire. Un momment lui jut élevé dans le cimetière de Zuchwil. Son corps fut rapatrié à Cra-



Wenn man in einem historischen Atlas blättert, worin die Territorialveränderungen der Staaten und Länder verzeichnet sind, dann wird man kaum anderswo so mancherlei und so entscheidende Wandlungen wahrnehmen, wie auf dem einen Blatte: Polen. Es läßt sich auf so knappem Raum, wie er uns zur Verfügung steht, gar nicht im einzelnen darlegen, was alles an Teilungen, an Gewalttaten und an Eingriffen der mächtigen Sieger, und warum und wieso es geschah. Man stelle sich einmal die Angehörigen eines solchen Staates vor, man nehme das Wort «Polen» nicht als leeren geographischen oder staats-politischen Begriff, sondern als Ausdruck für eine Gemeinschaft von Menschen, die an dieser ihrer Art und ihrem tiefsten Wesen entsprechenden Verbande hängen, so wie wir Schweizer an unserem Vaterlande hängen, und die nun durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder zusehen müssen, wie fremde Mächte willkürlich und mit Waffengewalt ihr Land unterjochen, aufteilen, so daß schließlich das Land Polen auf der Landkarte verschwindet, nicht aber in den Herzen der Patrioten. Es ist etwas Erschütterndes um solchen Patriotismus, der Jahrhunderte hindurch lebendig bleibt und dem dann schließlich die späte Genugtuung einer Neuerstehung des eigenen Staates, der Patria (des Vaterlandes) wird. Wir Schweizer haben für das Schicksal Polens insofern besonderes Interesse, als die Polen die Reliquien ihrer Vaterlandsliebe lange Zeit bei uns, im Schloß Rapperswil, aufbewahrten, bis dann durch den Weltkrieg der gegenwärtige polnische Staat entstand und die Schätze im polnischen Museum in ihre eigentliche Heimat zurückgebracht werden konnten.

starken Nachbarn. Von allen Seiten her langten begehrliche Hände: die Schweden, die Preußen, die Sachsen, die Oesterreicher, die Russen, alle wollten bei einer bevorstehenden Teilung des Kuchens dabei sein. Eine erste Teilung Polens (5. August 1772) geschah zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland. Schon ein Jahr darauf erfolgte die zweite Teilung: Preußen erhielt Danzig, Thorn und fast ganz Großpolen (Südpreußen), Rußland die östlichen Provinzen. Da scharte Kosciuszko die Un-zufriedenen um sich und machte sich 1794 zum Führer eines Militäraufstandes, der sich rasch über ganz Polen ausdehnte, der dann aber an der innern Uneinigkeit und 1795 zur dritten Aufteilung, woran sich Preußen, Rußland und Oesterreich beteiligten. Vom Staate Polen blieb nichts mehr übrig als - die Polen und ihr Haß gegen die Eroberer. Viele führten ein Emigrantendasein und alle - die daheim und die in der Fremde - verzehrten sich in der Hoffnung auf die Wiederaufrichtung ihres Staates. Unter Napoleon I. bildeten sie besondere polnische «Legionen». Napoleon ließ denn auch 1807 im Tilsiter Frieden unter König Friedrich August I. von Sachsen das Herzogtum Warschau entstehen, doch der Wiener Kon-

greß zerstörte diese Gründung wieder und sanktionierte die vierte und letzte Teilung Polens. Es gärte dauernd in den unterworfenen Gebieten. Die russischen Machthaber gingen jeweils mit erschreckender Grausamkeit gegen die Aufbegehrer vor und warfen jeden Aufstand nieder, so daß schließlich, nachdem 1864 durch die russische Regierung die Klöster aufgehoben, die Kir-

chengüter eingezogen, die polnischen Behörden beseitigt, Das polnische Reich erfuhr seine höchste Machtentfal-Das poinisme Keich erfunt seine nousiese Maditential-tung im 15. und 16. Jahrhundert unter den Jagellonen. Als sich dann aber die Erbmonarchie in eine Wahl-monarchie verwandelte, begann infolge der andauernden Parteikämpfe unter den verschiedenen Wählergruppen waren, den Polen der Glaube an irgendeinen Erfolg neuer Aufstände mehr und mehr schwand. Erst mit dem Ausbruch des Weltkrieges erwachten die Hoffnungen auf Wiederherstellung der Selbständigkeit wieder.



Fürst von Poniatowski (1762-1813)

(1762-1813)

Er war der Roorganisator der polnischen Armee und wurde 1792
deren Oberbefehlshaber. Der Milierfolg der polnischen Erhebung des
Jahres 1794 und die Ubebergabe
Er ging nach Wien und nach
Frankreich, woer sich Napoleon I.
anschloß. 1812 führte er in Rußland das polnische Armeckorps
und 1813 wurde er bei Leipzig von
und 1813 wurde er bei Leipzig von
ertrank dann aber bei dem Rüdezug aus Leipzig in der Elster.
Jacob Autsuins. Prinze PonisJacob Autsuins. Prinze Ponis-



General Skrzynecki (1786-1860),

einer der militärischen Führer der Nationalerhebung von 1831, der während 10 Monaten den Widerstand seiner polnischen Truppen gegen die von General Paskewitsch geführte russische Uebermacht leitete. Le général Skrzynecki, l'un det chét militaires avec Chlopichi et Czartoryiki de l'insurrection nationale de 1831, où, pendant 10 mois, coure des focces décaples, les pariotes polonais résistèrent aux troupes du genéral russe Painewitch.



Die Schlacht von Raclavice (4. April 1794).

Die polnischen Freiheitskämpfer warfen sich, mit Sensen bewaffnet, gegen die preußische Artillerie und bemächtigten sich der Kanonen. Unser Bild ist darum beachtenswert, weil es von F. Casanova nach den persönlichen Angaben Kosciuszkos gemalt wurde, der aus diesem Kampf als Sieger hervorging. La bataille de Raclawice (4 avril 1794). Armés de faux, les patriotes polonais s'élancent en chantant contre la mitraille des Russes et s'emparent de leurs canons. Ce tableau de F. Casanova a ceci de curieux qu'il fut peint d'après les indications de Kosciuszko lui-même.

# Les tragiques destins de la Pologne

Les grandes Jamilles se disputaient la tutelle de la royauté. La nobleuse, abusant de ce se providège, opposai son droit de veus aux décitions de la Diète. En proise de ce se providège, opposai son droit de veus aux décitions de la Diète. En proise de ce se providège, opposai son de la laighte, la France, après la donte du ministre Choiseal. Profinat de cet état de lait, la Prusse, le Brandenbourg, l'Autriche et la Russi es aisirent de se territoire. En 1772, 1793, 1795, par trois foit en moins de 25 ans, la Pologne était démembrée. Mais le patriotime se réceille. Un conflit oppose la Russi e la Turquie et à la Sadde (1790). Les Polonais se hâteur d'agit. Ils réforment la Constitution, supprimant le droit de veto à la nobleuse et renforçant l'autricité du souverain. Last ceux qui se trouveut lefés se ligent avec la Russie, la tentative échoue. Passique le Droit reste mopérant, este le recours à la Force. En 1794, Joseph-Antoine Pointatouris et Thaddee Rostiouxkop promote, la étet dune armée insurgée. Insificant en serve. Asant d'entre d'Varoosie, le Russe fit materne 23 000 (prumes, esplaint et vicilland. Lemmée uivoure, nouvelle révolte, les Prussiens à leur tour mâtent les Polonais. Ils occupent Varoovie en Commettant un le nombre de crimes et d'exection que la population entitre et oblégée de fair. Exilés, hamin trouvent un accueil dans les troupes de Napoléon. Ils forment un corp. d'élite doit de Varoovie dont la sucrameté ett offeré e Alpoléon. Un forment en corp. d'élite de Varoité de Varovie dont la sucrameté ett offeré de Frédéric-Aquute I, Roi de Saxe. Le trait d'a Vienne (1815) d'emembrait à nouveau la Pologne. Les grandes familles se disputaient la tutelle de la royauté. La noblesse, abusant

Grana-succe ae varioue aont la sucrannee est offere a vaetere-riquite I, Roi de Saxe. Le traité de Vieme (1815) démembrait à nouveau la Pologne. Le Tar Nicolas I fit administre les territoires qui lui étaient échus en parasge par une Ditée autonome qui vocati les lois et percevait l'impôt sous le contrôle d'un vice-roi, le Grand Duc Constantin, frère du Tsar, régime à peu près analogue à



### Gräfin Emilie Plater

Gräfin Emilie Plater (1806—1831). Auch Frauen kämpften in den Reihen der polinischen Aufständischen mit, und sie bewiesen oft ungewöhnlichen Mut und ein erstaunfetes Verständiss für militärische Täktik. Emilie Plater zwang 1831 als Russen vor Dünahurg zum Ricksug. Die 25 jährige Heldin starb aber auf dem Schlachtfeld. Ihr Vetter, Graf Wladislaw Plater, der seinen Lebensabend in Kühnberg bei Zürich verbreiches und als Nachbar C. F. Meyers wird, war der Gründer des polinischen Museums in Rapperswil.

Museums in Kapperswil.

Comitiese Emilie Plater (1806—1831).

Dani let rangs des insurgés polonais combattent des femmes, Les Claudine Potocka, les Tomaszewska, Mile Post Langieuxic en 1863 frem preuve du plus grand courage et d'une grande comprébension tactique. Emilie Plater, che d'armée obligea les Russes à la trivatie desant Donahourg (1831). La metratie desant fundor un le champ de bataille citté béroine de 2 au plus par de bataille citté béroine de 2 au plus par de bataille citté béroine de 2 au plus de la compensation de la compensa

## Massenhinrichtungen «zur Abschreckung».

«ZUF ADSCHFECKUNG».

Zur Unterdrückung des polnischen Aufstandes von 1862/63 waren den Russen alle Mittel recht: die Knute, Gefängnisstrafe, Verschickungen nach Sibrien, Erschießungen nach Sibrien, Erschießungen auf offener Straße, wobei man weder Frauen noch Kinder schonte. Die Maßnahmen des Generals Murawjew nach dem Aufstand von 1863 waren von einer beispiellosen Gewaltzätigkeit.

spiellosen Gewalttätigkeit.

Démonstrations à Varsovie à Plaube de l'insurrection de 1862 à 1863. Le knout, la prison, la Sibérie, les tortures, les exécutions, ainsi gouvernait le Russe.
Pour entraver toutes velléties de révolte, on procédait en pleine rue à des fusillades pour «l'exemple». Les répressions du général Mouraviev après l'insurrection de 1863 furent plus atroces encore, on déporta jusqu'à de jeunes enfants en Sibérie.



celui des Indes vis-à-vis de l'Angleterre. Mais l'inobservance de la Constitution, l'intolérance marquée à l'égard de l'Église catholique romaine provoquaient en 1930 un immense soulèvement. Malgré le courage et la valeur des Chlopocki, Czartoryiski, Skryznecki, Dembiski et de leurs troupes qui luttèrent pendant 10 mois contre des forces décuples, le Russe l'emporta. Le général Paskeviich, nommé vice-roi, instaurait un régime de séroces représailles allant jusqu'à faire déporter de petits enfants en Sibérie. Les actes de 1832 et 1835 privèrent les Polonais de leur Constitution et jusqu'au droit de parler leur langue, fait que l'on payait de sa vie.

Au début de son règne Alexandre II — qui ceignait la couronne en 1855 — se piqua de libéralisme. Il s'efforça d'adoucir le sort des Polonais. Mais on complotait dans l'Ombre. Les semmes, ces admirables semmes polonaises luttaient et entretenaient leurs enfants dans le culte de la patrie perdue. Les siquens du recrutement provoquèrent le soulèvement de 1863, conduit d'une part par Romuald Traugutt, de l'autre par le dictateur Langiewicz. Le général Mouraviev écrasa les insurgés a vec une telle sérocité que le Tsar lui-même manifesta son dégoât. Une simple ancdoite en dit parsois plus long qu'un résumé bistorique. Nouvieve arvive dans un village. Il ordonne qu'on lui donne la liste des habitants. Ceci fait, il marque d'une croix au hasard une trentaine de noms. «Mais, s'étonne le fonctionnaire, ce ne sont pas des coupables, Excellence». Qu'importe, ordre est donné de les fusiller «pour l'exemple». Le lendemain, le général voit que des mains pieuses ont sleuri la tombe des condamnés. Mouraviev fair aussitôt déterrer les cadavves pour les transporter dans la cour de la caserne. Et là, pendant deux heures, un régiment de cosaques les piétina au agalop.

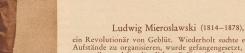
Les sujets polonais échus à la Prusse et ceux de la région de Cracovie — annexés à la couronne d'Antriche depuis 1846 — joignient leurs esforts à ceux des patriotes, sujets au Tsar. Ils tentèrent également de se soulever

tes, sujets du Tiar. Ils tentèrent également de se soulever en 1848. Dans la partie administrée par la Prusse, Bismarck suivit une politique d'infiltration. Il donnait ordre de consentir à de gros prêts bypothécaires aux propriétaires fonciers polonais en s'arrangeant, bien entendu, qu'ils ne puissent acquitter leurs dettes. De cette façon, le sol passait automatiquement à des colons allemands, pionniers du «Drang nach Osten».



(1827—1887). Er natte unter Garibaldi gedient und dessen Ideen in sich aufgenommen. Am 10. März 1862 ernannte er sich zum «Diktator Polens». Nach dem Zusammenbruch des Aufstandes floh der «Diktator» nach Oesterreich und lebte hernach vorübergehend in der Schweiz. Da nach dem Krimkrieg die Politik Napoleons III. eine französisch-russische Annäherung erstrebte, schlägt die «Illustration» in ihrer Berichterstattung über den polnischen Aufstand einen sehr kritisch-zurückhaltenden Ton an.

Le dictateur Langiewicz (1827–1887), patriote, homme politique, chef de finsurrection de 1863. Après la campagne de Crimée, la politique de Na-poléon III vise au rapprochement franco-russe. Aussi juge-t-on dans l'offi-cielle «Illustration» l'insurrection polonaise avec une pitié un peu mépri-sante. Le moment était mal choisi, trouve-t-on, pour déchaîner une révo-lution qui n'a pas en son pouvoir le moyen matériel de vaincre.



Ludwig Mieroslawski (1814–1878), ehrecha a formetter des

zeitgeschichtlichen Veröftentlichungen.
Louis Mieroslawski (1814—1878), chercha à fomenter des troubles à Posen. Condamné à mort pour ce fait, il vit sa peine commuée en celle des travaux forcés à perpétuité, puis fut grâcié. Il commandait, en 1849, les forces des insurgés dans le Grand-Duché de Bade et dut, pour éviter les représailles, serépugier en Suisse, puis en France. En 1863, il fut l'un des dictateurs de l'insurrection polonaise. La victoire des Russes l'obligea à émigrer à Paris où il mourrut quelques amnées plus tard. A côté de son activité militaire, il a laissé une grande euvre de publiciste dont une «Histoire de la Révolution polonaise».